

Betreuung bei Hausaufgaben in Gefahr

Die geplante Änderung einer Verwaltungsvorschrift sorgt für Aufregung an den Ulmer Gymnasien. Es geht um die Arbeitszeit der Lehrer, genauer gesagt um Stunden, die sie für Arbeit außerhalb des eigentlichen Unterrichts leisten.

Autor: UWE | Südwestpresse 29.04.2013

Die geplante Änderung einer Verwaltungsvorschrift sorgt für Aufregung an den Ulmer Gymnasien. Es geht um die Arbeitszeit der Lehrer, genauer gesagt um Stunden, die sie für Arbeit außerhalb des eigentlichen Unterrichts leisten. Dazu zählt die Pflege naturwissenschaftlicher Sammlungen, die Betreuung der Schülermitverantwortung oder Projekte wie "Jugend forscht". Dafür bekommen Lehrer eine gewisse Stundenzahl angerechnet. Die Kürzung trifft berufliche Schulen ebenso.

Bei den allgemeinbildenden Gymnasien sollen zudem zwei Stunden für die Hausaufgabenbetreuung wegfallen. Diese hatten die Schulen im Zuge der G8-Einführung bekommen, um diese Betreuung für die Klassen 5 bis 7 einzuführen. In der Praxis sieht es so aus, dass Oberstufenschüler die Jüngeren bei den Hausaufgaben unterstützen. Dafür bekommen sie 7 Euro pro Stunde. Ohne Lehrer gehe das jedoch nicht, sagt Brigitte Böhm, Schulleiterin des Scholl-Gymnasiums. Zum einen müssten die betreuenden Schüler qualifiziert werden, zum anderen müsse jemand die Verantwortung während der Stunden übernehmen. "Eine Betreuung ausschließlich durch Schüler biete ich nicht an", sagt Brigitte Böhm. An ihrer Schule ist der Bedarf besonders groß, da es die Rekordzahl von sechs fünften Klassen geben wird. Werden die Stunden gestrichen, drohe ein Wegfall der Hausaufgabenbetreuung.

http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/Betreuung-bei-Hausaufgaben-in-Gefahr;art4329,1972247